

Theorien der Migration

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst
SoSe 2010

Klassische Migrationstheorie

- *Adam Smith* (1776): *Wealth of Nations*
- *Erberst G. Ravenstein* (1885): *The Laws of Migration*
 - Unterscheidung zwischen „countries of dispersion“ und „countries of absorption“
 - Migration und Distanz
 - Migration in Schritten
 - Jeder Migrationsstrom erzeugt kompensierende Gegenströmung
 - Stadt-Landdifferenz
 - Dominanz von Frauen bei kurzen Distanzen
 - Migrationsfördernde Wirkung des technischen Fortschritts
 - Ökonomische Motive dominieren Migrationsgeschehen

Klassische Migrationstheorie

- *Lee* (1966): Theorie der Migration
 - Migration bestimmt durch Bedingungen
 - a) am Herkunfts- und Zielort
 - b) Hindernissen
 - c) persönliche Faktoren
 - Je größer Unterschiede zw. Herkunfts- und Zielort desto umfänglicher ist die Migration
 - Je homogener und größer das Gefühl der Gleichheit desto geringer die Abwanderungsneigung
 - Je größer die Hindernisse desto weniger Migration
 - Ök. Wachstum wie Krisen beeinflussen Migration
 - Migration verläuft in etablierten Strömen (remigration)
 - Migration ist selektiv: je größer die Distanz und die Hürden der Migration desto höher die „Qualität“ der Migranten
 - Abwanderungswillige weisen schon Merkmale der Bevölkerung des Zielortes auf und unterscheiden sich von Bevölkerung im Ausreiseland
 - Dominanz best. demografischer Merkmale
- Kritik: mechanischen Menschenbild, deterministische Erklärungen

Neo-klassische Ökonomie der Migration

- *Michael P. Todaro* (1969)
- Nach der *klassischen Migrationstheorie* resultiert Migration aus Asymmetrie von Gebieten hinsichtlich des Angebots bzw. Nachfrage von Arbeitskräften (strukturalistisch)
- Die *neo-klassische Theorie* ist akteurszentriert: Fokus: die ökonomisch rational handelnde Person; zentral: Differenz von Löhnen im Herkunfts- und Zielgebiet unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit eines Arbeitsplatzes und der zu erwartenden Löhne (Lohndifferentialhypothese)
- Spieltheoretische Variante unterscheidet zwischen risk adverse, risk neutral and risk friendly actors

Kritik: mechanischen Menschenbild, deterministische Erklärungen

Theorie segmentierter Arbeitsplätze

- Michael J. Piore (1979) Birds of Passage
 - Duale Arbeitsmärkte: Aufstieg von einheimischen Arbeitnehmern in den sekundären Sektor erhöht Nachfrage nach manueller und niedrig-entlohnter Arbeit in den Industrieländern.
 - Erklärung der Gleichzeitigkeit von Arbeitslosigkeit und Arbeitskräftenachfrage.
 - Strukturelle Diskriminierung von Migranten, da ihnen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt verwehrt wird.

Kritik: vielfach segmentierte Arbeitsmärkte

Humankapital und Migration

- *Sjaastad* (1962) mikro-ökonomische Migrationstheorie
- Migration abhängig von bestimmten individuellen Merkmalen der Migrierenden:
 - Skills (Ausbildung, Berufserfahrung, Sprache, kulturelle Kompetenz, Anpassungsfähigkeit)
 - Risikoverhalten
 - Leistungsorientierung

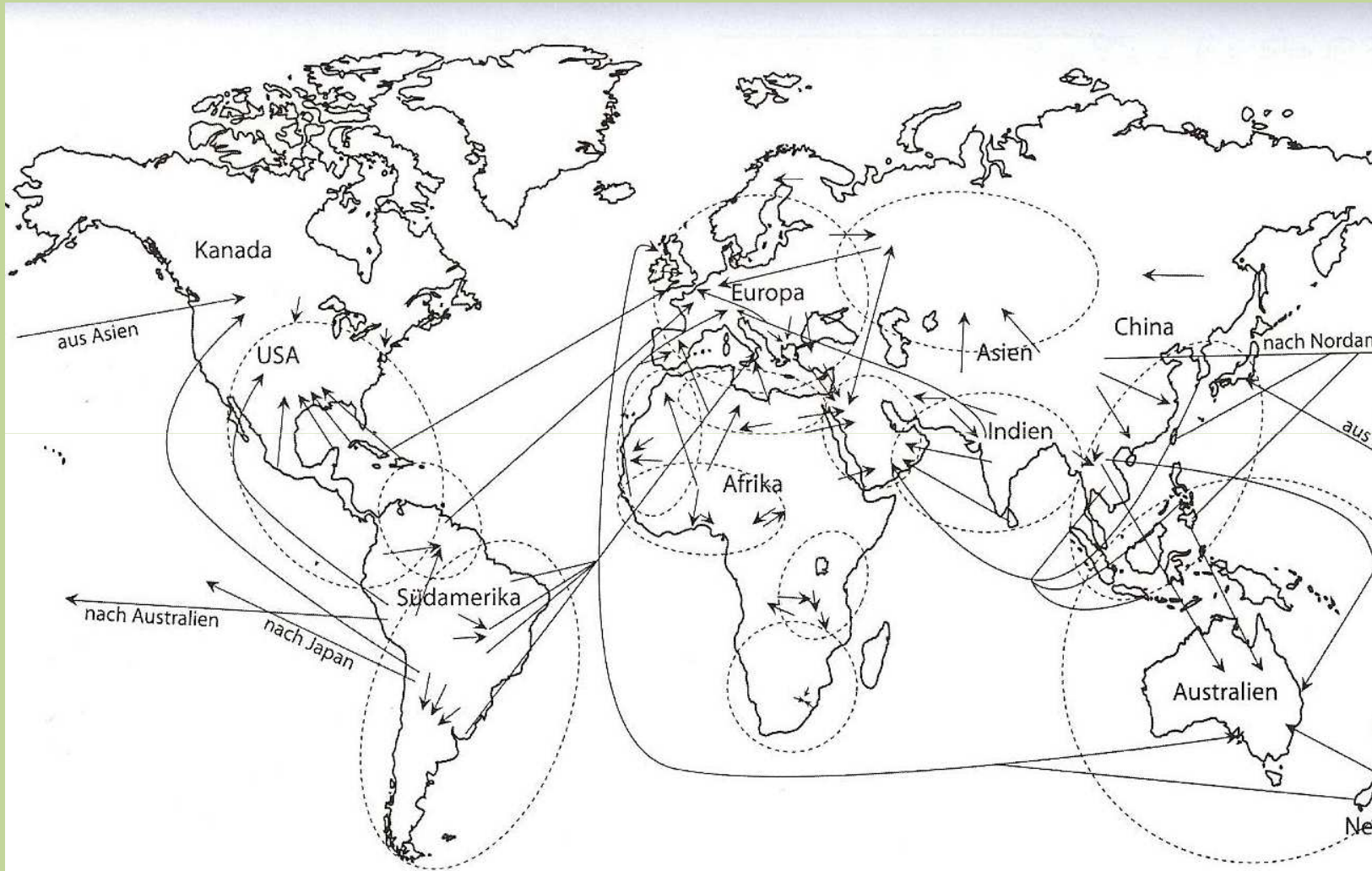
Neue Ökonomie der Arbeitsmigration

- Stark (1991)
- individuelle Akteure nicht allein entscheidend, sondern Beziehungsnetzwerke sind auch zu analysieren, Familien als kollektive Akteure der Migration, Ziel: Diversifizierung des Familieneinkommens
- Remittances
- Multikausalität
- Einfluss unvollständiger Märkte (z.B. Mangel an Krediten in Entwicklungsländern)

Neue Migrationstheorien

- Anthropologie der Migration (Kubat/Nowotny 1981; Messey u.a. 1998); behavioristisch, angeborene Neigungen
- Migrationssystemtheorie (Mabogunje 1970; Kritz/Lim/Zlotnik 1992) strukturalistisch; Migration als Konsequenz globaler, durch den Kapitalismus bedingter Ungleichheiten; wichtig: historische, kulturelle und ök. Bindungen zwischen Staaten

Globale Wanderungssystem 1070-2000 und Migrationssysteme



Neue Migrationstheorien

- Sozialkapital und Migration/Migrationssnetzwerke /transnationale Communities(Portes/Sensenbrenner 1993; Espinosa/Masseey 1997)
 - Def. Sozialkapital nach (Bourdieu/Wacquant 1992:119)
„die Summe der Ressourcen, konkreter oder virtueller, die einem Individuum oder einer Gruppe kraft des Besitzes eines dauerhaften Netzwerkes von mehr oder weniger institutionalisierten Beziehungen gegenseitiger Bekanntschaft und Anerkennung zufallen“

Neue Migrationstheorien

- Staat und Migration:
- Ortsfestigkeit als Voraussetzung moderner Herrschaft (Foucault)
- Bindung an den modernen Staat über staatsbürgerliche Rechte
- Internationalisierung von Rechten wie auch ein Mangel an staatsbürgerlichen Rechten kann Bindung an Nationalstaat schwächen
- Politische Steuerung der Migration z.B.:
 - Förderung der Auswanderung
 - Einwanderungsbeschränkungen
 - Erweiterung der Rechtsansprüche von Staatsbürgern
 - Einführung von Identitätsausweisen und -kontrollen

Neue Migrationstheorien

- Theorien internationaler Migrationspolitik (*Hollifield* 1992; 2000) strukturalistisch
- These nationale und internationale Migrationspolitik hat Auswirkungen auf Migration (Ursachen, Formen, Umfang, Richtung)
- Gap-Hypothese: zwischen policy goals (Restriktion) und policy outcome (Zunahme von Migration);
 - Erklärung: unrealistische Ziele oder Widerspruch zwischen Zielen verschiedener Akteure (Freeman 2000) oder Widerspruch zwischen nationalen Politikzielen und nationalem (Hollifield 2000) u. internationalem Recht (Soysal 1994)

Neue Migrationstheorien

Theorien internationaler Migrationspolitik

Tabelle 5.3: A Factor Model of Immigration Policy Preferences (nach Freeman)

Productive Factors	Immigrants complement or supplement domestic labour	Demand for Policy
Land	complement	liberal
	substitute	no restrictionist incentives
Capital	complement	liberal
	substitute	no restrictionist incentives
Labour	complement	liberal
	substitute	restrictionist

Quelle: Freeman, 2000: 5, abgeleitet aus Kessler, 1997

Erklärungen von Migrationspolitik

- Hinterzimmer: Lobbying, Interessensgegensätze kollektiver Akteure (pluralistischer, korporatistischer Ansatz)
- Gerichtssaal: Anwendung nationalen und internationalen Rechts (institutionalistischer Ansatz)
- Straße: NGOs, zivilgesellschaftliche Gruppen
- Human Agency wichtig neben strukturellen Faktoren

Neue Migrationstheorien

- Migration und nationale Identität (Parekh 1994):
- Ethnic nations: restriktive Migrationspolitik, selektiv liberal, Selektivität nach ethnischen Gründen
- „civic nations“: grundsätzlich liberal, Selektivität nach ökonomischen und politischen Gründen

Dimensionen der Migration

- Ökonomische Dimension (Angebot, Nachfrage)
- Soziale Dimension (Netzwerke, Migrationsketten)
- Politische Dimension (Rechte, Restriktionen)
- Individuelle Dimension (Forderungen, Erwartungen, Fähigkeiten)